**ELM Gemeindedienst für Mission & Ökumene**   
(Evangelisch-lutherisches Missionswerk in Niedersachsen)

**Projekt Ökumenisches Lernen: "Divali und Weihnachten"**  
für Grundschule und Sekundarstufe I / Konfirmanden / Gemeindegruppen

Intention:

Laternen am Martinstag und Kerzen in der Advents- und Weihnachtszeit sind zu einem beliebten Anknüpfungspunkt für das Thema "Licht und Dunkelheit" im Religionsunterricht geworden. Auch der indische Kalender bietet mit Divali, dem Lichterfest, solch einen Anknüpfungspunkt. Divali ist eins der beliebtesten Feste in Indien. Es wird in ganz Indien in der Zeit um den 15.November gefeiert. Es ist der Verehrung von Vishnu und seiner Frau Lakshmi geweiht, die überall in Indien als Götter für Reichtum, Schönheit und Glück verehrt werden. Andere indische Traditionen verbinden mit dem Divali-Fest die Befreiung der Prinzessin Radha aus der Gefangenschaft in Sri Lanka durch Krishna. An Divali werden Tausende und Abertausende von Lichtern entzündet. Dies geschieht traditionell durch das Anzünden von in Öl getränkten Lampendochten an Messingleuchtern, aber auch in einer Vielzahl von Tonleuchten, die die Häuser außen und innen erstrahlen lassen. Während des Festes besucht man Freunde, bietet Süßigkeiten an, tätigt Geschäftsabschlüsse und schenkt den Familienmitgliedern und Bediensteten neue Kleidung.

Wir haben dieses Fest zum Anlaß genommen, um in Schulklassen, die sich vorher - wenn möglich - bereits ein wenig mit Indien, seiner Kultur, besonders der Situation von Kindern beschäftigt haben, einen weiteren wichtigen Aspekt indischen Lebens vorzustellen: Feste und Feiern und - nicht davon zu trennen, besonders in Indien - die alltägliche Religiosität der Menschen.

Wir sprechen bewußt von der Religiosität der Menschen, weil es zunächst einmal um einen Aspekt geht, der nicht nur bei Hindus zu beobachten ist, obwohl diese natürlich die Bevölkerungsmehrheit stellen. Außerdem geht es nicht darum, Hinduismus vordringlich mit seinen Ideen und Begriffen darzustellen, sondern wie er in seinem Alltagsgewand und bei einem Fest, dem Divalifest, sichtbar ist. Dabei soll aber schon über die Intention und Funktion des Divali-Festes nachgedacht werden.

Gleichzeitig wird versucht, auf diesem Hintergrund zu verdeutlichen, wie indische Christen das Weihnachtsfest und die Geburt Christi verstehen. So werden Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede zwischen Divali und Weihnachten deutlich, den Kindern aber gleichzeitig vermittelt, daß selbst das Weihnachtsfest in verschiedenen Kulturen unterschiedlich gefeiert wird. Auf diesem Wege setzt ein neues Verstehen ein, das aufgrund der Wahl verschiedener Medien und Kommunikationsmittel unterschiedliche Sinne und Verstehensebenen anspricht.

Verlauf/Überblick:

1. Beim Eintritt in den Klassenraum: Die SchülerInnen werden mit traditionellem indischen Empfangsritus begrüßt (Süßigkeiten, Rosenwasser bzw. aromatisiertes Wasser)

*In der Großgruppe:*

2. Vorstellung der Gäste: durch die Lehrkraft

3. Indische Begrüßung: "Wanakkam" wird in Tamil/Deutsch an die Wandtafel geschrieben, Gestik und Bedeutung erklärt und zusammen mit den SchülerInnen ausprobiert.

4. Landkarte auf OHP: Die Landkarte Indiens wird an die Wand projiziert, der Vergleich zu Deutschland hergestellt und einige Unterschiede herausgearbeitet. Anschließend wird veranschaulicht (Flugzeug), wie lange es braucht, um zum Heimatort des indischen Gastes zu kommen.

5. Dias/Bilder aus Indien: Anhand einiger ausgesuchter Dias/Bilder sollen die Kontraste indischen Lebens beschrieben werden: z.B. Taj Mahal, Dorf, Arbeitselefant, Menschen in der Großstadt, Menschen im Tempel und christlicher Gottesdienst.

6. Lied: "Yella kaladollu/ Tag für Tag" wird gemeinsam gesungen

7. Dias/Bilder zum Thema "Licht/Dunkelheit in Indien": d.h. Lichter im Alltag - in Tempeln und an kleinen Schreien am Wegesrand, beim Sonnenaufgang am Flußufer, auf dem Bahnsteig, in der Andachtsecke, bei christlichen Festen und in Gottesdiensten.  
Daneben fallen auch "Dunkelheiten" im übertragenen Sinne auf: Menschen, die nur auf der Straße leben, Arme, Bettler und Kranke, aber auch Kinder, die harte körperliche Arbeiten verrichten.

8. Modellieren der Divali-Lichter: Anhand eines Modells wird den Kindern erklärt, wozu die Tonleuchte da ist, das Wort "Divali" an die Tafel geschrieben und erklärt. Dann wird beschrieben, wie die Lichter mit der Hand geformt werden. Mit einem spitzen Gegenstand lassen sie sich leicht verzieren, indem Lochmuster in den weichen Ton eingeritzt werden. Diese Leuchten werden einfach luftgetrocknet. Normalerweise werden sie mit Öl gefüllt, ein Docht eingelegt und dieser angezündet. In der Schule aber sollten sicherheitshalber Teelichter verwendet werden.

*In Kleingruppen:*

9.1 Rangoolis malen (Vorlagen werden gestellt)

Es empfiehlt sich, mit gut deckenden Wasserfarben auf braunes Packpapier zu malen. Dies entspricht von der Wirkung her am ehesten dem indischen Vorbild (Pulver gestreut auf Lehmboden), ist aber eine bleibende schöne Erinnerung an das Fest. Sonst lassen sich auch Kopiervorlagen benutzen, die mit bunten Stiften bemalt werden.

9.2 Stocktanz

Anleitung: Materialsammlung "Indien in der Grundschule" oder Unter-richtseinheit "Gita will Tänzerin werden"; indische MC.

9.3 Kochen:

Anleitung: Materialsammlung "Indien in der Grundschule"

9.4 Raum herrichten:  
d.h. die Mitte mit Sari, Lichtern, Girlanden, Papierblüten etc. gestalten.

- Pause -

*In großer Runde, in einem verdunkelten Raum:*

10. Die Kinder sitzen im Kreis, vor sich ihre Rangoolis und Tonleuchten. Im Hintergrund ertönt indische Instrumentalmusik. Dann Eröffnung und Stille. Der große Messingleuchter in der Mitte wird während des folgenden meditativen Textes entzündet: (Quelle: Bischof Johnson Gnanabaranam, TELC, in: Mein Jesus, S.7, Verlag der Ev.-Luth. Mission Erlangen)

*GOTT SANG*

*Es war Stille ringsum. Und Gott sang ein Solo:  
"Es werde Licht!"  
Die Stille zerbrach. Es ward Licht.  
Gott sang Solo um Solo.  
Es werde Himmel.  
Es werde Erde.  
Es werden Pflanzen.  
Es werden Sonne, Mond und Sterne.  
Es werden Fische und Vögel, Tiere aller Art.*

*Und was er sang, das geschah.  
Und die Himmel besangen die Ehre Gottes  
und das Firmament seiner Hände Werk.  
Wenn der Mond im Sopran anhielt,  
sang die Sonne weiter im Baß.  
Wenn die Sonne schwieg,   
begann der Mond von neuem.  
Und alle Morgensterne sangen zusammen.  
Im Rhythmus der Wellen sangen die Fische.  
Tag und Nacht konzertierten die Vögel.  
Alle Tiere stimmten ein.  
Alles, was Odem hat, lobte den Herrn.*

*Und Gott sang ein Lied, das er zuvor nicht gesungen hatte.  
Mit voller Stimme sang er ein neues Lied:  
"Lasset uns Menschen machen nach unserem Bilde!"  
Und Mensch und Natur sangen im Duett.  
Gott hörte ihr Singen mit Freude. Amen.*

11. Lied: "Yella kaladollu/Tag für Tag" wird gesungen

12. Tonleuchtenlichter werden angezündet. Bilder und Erzählung zum Lichterfest in Indien und bei uns: Erklärung zum Divalifest "Licht in der Dunkelheit" (Text im Materialanhang).

13. Gespräch mit SchülerInnen über die Bedeutung von Lichtern bei Festen (z.B. auch Taufkerzen), Überleitung zum Weihnachtsfest: Wir feiern auch ein Fest, bei dem Lichter ganz wichtig sind..

Indische Weihnachtsdarstellung aus Bangalore (Bild), Beschreibung und Unterschiede zum Divalifest; Bibeltexte: Johannes 1:1-5.9-12; 8:12 (Gute Nachricht oder Kinderbibel)

14. Lied: "Ich bin das Licht der Welt" wird gesungen

15. Stocktanz wird vorgeführt

16. "Feuerwerk" (mit Wunderkerzen)

17. Verabschiedung

Abschließende Bemerkungen:

Die bereits gemachte Erfahrung zeigt, daß dieses Thema sowohl Grundschüler als auch Schüler der Sekundarstufe I anspricht. Die Thematik wurde von Pfarrer Ravi Niranjan, ökumenischer Mitarbeiter aus Indien und Herrn Wolfram Dawin, Religionspädagoge im Haus für Kirchliche Dienste, Kassel erarbeitet, und von Pfarrer Edwin und Frau Muthu Jayakumar und Pfarrer Klaus Burckhardt, Beauftragter für Mission und Ökumene in der Landeskirche Braunschweig weiterentwickelt.

Falls Sie Interesse daran haben, diese Projekt in Ihrer Schule/Konfirmandengruppe/Gemeinde durchzuführen, wenden Sie sich bitte früh-möglichst bei:

P. Klaus Burckhardt   
Leonhardstr.39  
38102 Braunschweig  
Tel: 0531-2702866 oder 76379  
Fax: 0531-797729

mailE-Mail-Link: [kjburck@aol.com](mailto:kjburck@aol.com)